

Das Poeler Inselblatt



Nr. 83 / 7. Jahrgang Preis 2,00 DM

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Große Resonanz

Wanderung zur Vogelschutzinsel nun möglich

– von Jürgen Pump –



Ein Fußmarsch mit KdF-Urlaubern (Kraft durch Freude) zum Langenwerder. Lehrer Otto Mirow (4.v.l.) führte in den 30er Jahren diese Gruppe. Rechts neben Otto Mirow erkennen wir den Poeler Kaufmann Hermann Trost. Foto: Archiv Jürgen Pump



Wie sich die Bilder gleichen. Auch heute noch gibt es nasse Füße, will man zur Vogelschutzinsel wandern.

Es ist gut so, daß man nicht so ohne weiteres die Vogelschutzinsel Langenwerder betreten darf.

Denn sie ist immerhin das älteste Vogelschutzgebiet Mecklenburgs. Bereits 1920 erfolgte durch den Verein Jordsand ein „vereinsmäßiger“ Schutz, danach 1924 und 1937 auf der Grundlage staatlicher Gesetze.

Im Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit steht die Vogelwelt. Neben populationsbiologischen Untersuchungen an Sturmmöwen, Küsten- und Brandseeschwalben, Austernfischern, Höckerchwänen und Mittelsägern nimmt eine umfangreiche Fang- und Beringungstätigkeit besonders von durchziehenden Watvögeln breiten Raum ein.

In den letzten Jahren sind mehr als 40 000 Vögel gefangen und beringt worden.

Auf der Insel befindet sich eine Außenstation des Fachbereiches Biologie der Universität Rostock, die Ausgangspunkt für verschiedene meeresbiologische Untersuchungen ist.

Von den Limikolen (Watvögeln) sind es nur wenige Arten, die im Schutzgebiet geeignete Brutplätze finden; so zum Beispiel der Austernfischer mit jährlich etwa 20 Brutpaaren. Zu nennen ist auch der Mittelsäger, Gänse und viele Entenarten.

Außerhalb der Brutzeit besteht nun seit kurzem für Naturliebhaber die Möglichkeit, die Insel wieder zu betreten. Zu verdanken ist dies Frau Brigitte Nagel, die sehr engagiert im Auftrag der Volkshochschule Wanderungen organisiert.

Auf dem kleinen Eiland führt dann ein Ornithologe die Gruppe, die möglichst nicht 15 Personen übersteigen sollte.

Weitere Führungen finden in diesem Jahr noch zu folgenden Terminen statt: 1. Oktober, 11. Oktober und 15. Oktober 1997. Treffpunkt ist der Parkplatz eingangs des Ortes Gollwitz. Uhrzeit: 09.45 Uhr. Ende der Wanderung etwa um 12.00 Uhr.

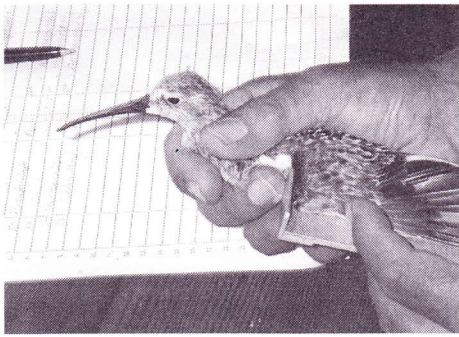
Anmeldungen bitte bei: Frau Brigitte Nagel, wohnhaft in 23999 Kirchdorf, Finkenweg 2, Tel. 038425/20572.

Teilnehmergebühr: 5,- DM.

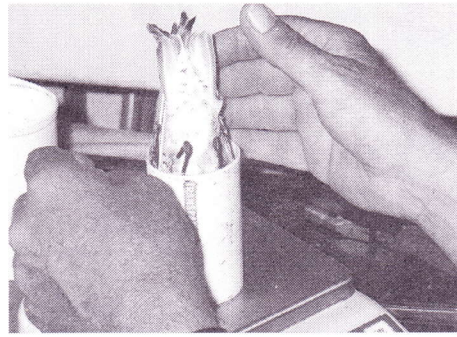
Fortsetzung siehe Seite 2

Aus dem Inhalt

Spurensuche	S. 5	Dornier: Vom Bodensee zur Ostsee,	Pflanzenporträt	S. 8
Polizeireport	S. 5	Flugzeugbau in Wismar	Peuler Handwerker	S. 9
An alle Gartenfreunde des Kleingarten-		Letzter Großangriff auf Wismar	11. Cap-Arcona-Lauf	S. 10
vereins der Insel Poel e.V.	S. 5	Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt	Sportberichte	S. 11
Baugeschehen auf der Insel Poel	S. 6	Brot und Stuten	Ausschreibung	S. 12



Ein Vogel wird vermessen und kopfüber gewogen.



Dr. Neitzel schenkt dem Vogel wieder seine Freiheit. Fotos: Jürgen Pump

➡➡➡➡ Inselrundblick ➡➡➡➡



ÖFFENTLICHE GEMEINDEVERTRETERSITZUNG

Die nächste GV-Sitzung findet erst am 17. November 1997 um 19.30 Uhr wie gewohnt im „Haus des Gastes“, Wismarsche Straße 2, statt.

Die Tagesordnung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Saegebarth/GV-Vorsteher

UND WOHN AM FREITAG, DEM 3. OKTOBER?

Natürlich zur „Insel“ bei Jochen zum musikalischen Frühschoppen. Allerdings ist dieses Mal aus dem Frühschoppen ein Abendschoppen geworden. Um 19.30 Uhr heißt es zum 20. Mal in diesem Jahr „Heut“ spielt die Blasmusik“.

Alle Poeler und Gäste sind dazu herzlich eingeladen.

DAK-SPRECHTAGE

Am 02.10.97 von 16.00 bis 18.00 Uhr und am 21.10.97 von 14.00 bis 15.00 Uhr jeweils im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf.

Weiterhin in der Wismarschen Straße 27 am Montag von 08.00 bis 15.30 Uhr und am Donnerstag von 08.00 bis 17.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist Frau Gössel, Tel. 038425/20369.

MECKLENBURGISCHES VOLKSKUNDEMUSEUM

Die neue Ausstellung, die am 5. September im Hirtenkaten eröffnet wurde, hat den Titel: „Brot, Stuten... Ländliches Backen in Mecklenburg“. Sie wird bis zum Ende der Museumssaison am 2. November 1997 zu sehen sein. (Lesen Sie Näheres auf der Seite 8.)

Am 1.10.1997 wird die letzte Ausstellung für die diesjährige Museumssaison eröffnet, wofür um Mithilfe gebeten wird. Ausgestellt werden sollen die besten Arbeiten aus dem Fotowettbewerb: „Mecklenburg – wie es war und was daraus wurde“. Wer mithelfen möchte, kann sich diesbezüglich an Volker Janke wenden. Er ist unter der Telefonnummer 0385/2013011 zu erreichen. Und wer es schriftlich tun möchte, hier noch die Anschrift des Museums: Mecklenburgisches Volkskundemuseum Schwerin-Mueß, Alte Chrivitzer Landstraße 13, 19063 Schwerin.

FÜR ECHTEN NACHWUCHS GESORGT!

Es gibt sie doch noch, die echten Jung-Poeler. In einem Text in der Augustausgabe hieß es spaßeshalber, daß „die Poeler nicht aussterben

dürfen und die Insel einen eigenen Kreißsaal benötigen“.

Dies nahm Frau Cosima Dzirczawa aus Kirchdorf zum Anlaß, dem „Poeler Inselblatt“ mitzuteilen, daß ihr jüngster Sproß wirklich auf der Insel geboren wurde und nicht wie üblich in der Klinik. Eine Hebamme aus Redentin entband sie in ihrer eigenen Wohnung am 21. März 1997 von einem Sohn.



Na also, es geht doch!“ Der „echte“ Jung-Poeler Jonas Dzirczawa strahlt voll Zuversicht in die Kamera. Er kann von sich behaupten, in Kirchdorf auf der Insel geboren zu sein.

GROSSBILDWAND

Eine Großbildwand wurde im „Inselhotel Poel“ in Gollwitz in Betrieb genommen!

Mit der Inbetriebnahme der Großbildwand in der Indoor-Golf-Anlage des Hotels können Sportveranstaltungen auf Großbild live übertragen werden. Von der Geschäftsführung des „Inselhotels Poel“ ist vorgesehen, die Teilnahme an diesen Veranstaltungen insbesondere den Poelern sowie den Besuchern der Insel Poel zu öffnen. Gleichmaßen ist es möglich, über diese Großbildwand – und dies wird besonders die Jugend interessieren – Livekonzerte von bekannten Musikgruppen zu übertragen.

KINDERBETREUUNG

Kornelia Meutzner aus Proseken machte sich zur Freude vieler Eltern im September selbständig. Und es ist etwas Besonderes, die die junge Unternehmerin in Zukunft den gestreßten Müttern und Vätern anbietet, wenn das Wetter nicht gerade wunschgemäß den Urlaub verschönt. Eine Kostprobe konnten bereits Kinder in diesem Sommer in der Poeler Kurverwaltung und an den Poeler Stränden nehmen.

Es ist eine Dienstleistung im Bereich der Kinderbetreuung, die außer Haus angeboten wird. Aber auch Kinderfeten werden für die Knirpse vorbe-

reitet und durchgeführt. Gute Laune ist garantiert, wenn Clownspartys, Märchengeschichten, Quizzrunden oder erlebte Zirkuswelt auf dem Programm steht.

„Nie wieder Langeweile“, verspricht Kornelia Meutzner zu Kindergeburtstagen, denn allzuoft kommen bei solchen Festen die Sprößlinge zu kurz.



Kornelia Meutzner (m) beim Basteln mit Kindern am Gollwitzer Strand.

Konny's mobiler Kinderpartyzauber

Kindergeburtstag !

Streß für Sie ?

Kein Problem für mich !

**Überraschen Sie Ihr Kind mit einer tollen
Kinderparty ab
DM 120**

Ich helfe Ihnen :

- Organisiere auf Wunsch die ganze Party
- Spiele , bastele und singe mit den Kindern
- Oder soll es ein Picknick , eine Modenschau , ein Kinderzirkus , eine Grillparty mit Knüppelkuchen werden ?

**Info's unter Telefon
038428 / 60590**

ROLF MÖLLER STELLT AUS

Am 30. August 1997 eröffnete das Poeler Heimatmuseum eine Ausstellung mit Arbeiten des bekannten Malers Rolf Möller aus Wodorf.

Gezeigt werden Aquarelle und Gouachen, die noch bis zum 9. Oktober 1997 zu sehen sind.



In einer kurzen Ansprache würdigte die Leiterin des Heimatmuseums, Frau Erika Koal, das breit gefächerte Schaffen des Malers Rolf Möller und bedankte sich mit einem Blumenstrauß für diese schöne Ausstellung.

Foto: Jürgen Pump

AMTSHILFEERSUCHEN

Wo bleibt mein Geld?

Seit dem Jahre 1963 – in den neuen Bundesländern seit 1993 – wird die Einkommens- und Verbraucherstichprobe alle fünf Jahre vom Statistischen Bundesamt zusammen mit den Statistischen Landesämtern durchgeführt, um verlässliche und repräsentative Daten über das Einkommen, die Ausgaben und den Verbrauch privater Haushalte zu erhalten.

Forschung, Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit sind an den Ergebnissen interessiert, auch die Privatwirtschaft möchte sich über die Konsumgewohnheiten informieren.

Für die 1998 bundesweit durchzuführende Aktion sucht das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommern 1750 Haushalte verschiedener Einkommensgruppen, die freiwillig an einer Haushaltsbuchführung teilnehmen. Übrigens unterliegen sämtliche anonyme Angaben den Datenschutzbestimmungen.

Der Gewinn aus der Teilnahme ist nicht nur ein genauer Überblick über den Verbleib der Einnahmen des jeweiligen Haushaltes, sondern außerdem am Schluß der Erhebung eine Prämie von 100,- DM. Interessenten melden sich bitte beim Statistischen Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Dezernat 310-EVS, Postfach 020135, 19018 Schwerin, Tel: 0385/4801789 oder -710.

DER GANZ BESONDERE TAG

Am 3. Oktober 1997 von 10.00 bis 20.00 Uhr wird zur Herbstausstellung im gemütlichen Rahmen bei „Antik und Trödel“ in Fährdorf/Hof eingeladen. Den Gast erwartet u.a.:

Weinproben, Töpferwaren und Kunsthandwerk.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

SPERRMÜLL-TERMINE/HERBST 1997

Entsorgt wird: Sperrmüll, Metallschrott, Elektroschrott.

Straße der Jugend:	05.11.
Oertzenhof, Hackelberg	06.11.
Am Markt, Möwenweg, Wismarsche Straße	07.11.
Birkenweg, Krabbenweg, Brunnenstraße	10.11.
Feldstraße, Finkenweg	11.11.
Fischerstraße, Hinterstraße	12.11.
Kickelbergstraße, Mittelstraße	13.11.
Neue Straße, Poststraße, Reuterhöhe, Schulstraße	17.11.
Ernst-Thälmann-Straße, Verbindungsstraße, Kurze Straße	18.11.
Schwarzer Busch	20.11.
Niendorf, Kaltenhof	24.11.
Seedorf, Neuhof, Am Kickelberg	25.11.
Fährdorf, Malchow	26.11.
Vorwerk, Gollwitz	27.11.
Brandenhusen, Wangern, Einhusen, Weitendorf, Timmendorf, Timmendorf/Strand	28.11.

POELER TANZKEGEL ZUM DEUTSCHLAND-FEST IN BERLIN

Auf Empfehlung von Herrn Hubertus Baltzer, FIP-Ferienpark Gollwitz, wurden wir vom TV Medien Service gebeten, am großen Festumzug anlässlich des „Deutschland-Festes“ am 3. Oktober in Berlin, das Land Mecklenburg-Vorpommern zu vertreten.

16 Bundesländer werden sich in der Hauptstadt in einem Umzug durch das Brandenburger Tor präsentieren. Das ZDF überträgt die Veranstaltung live aus Berlin von 13.05 bis 14.48 Uhr.

Viele Politiker werden als Ehrengäste an diesem Tag in Berlin bei der Veranstaltung anwesend sein. So fahren wir also am 2. Oktober 1997 mit Herzklopfen, guter Laune und großen Erwartungen nach Berlin.

Hilde Schwartz/Leiterin des „Poeler Tanzkegels e.V.“



Der „Poeler Tanzkegel“ während des Umzugs der Inselfestspiele 1997

TANZVERANSTALTUNG IM REITERHOF

Eine Tanzveranstaltung findet am 4. Oktober 1997 um 20.00 Uhr in der Gaststätte des Reiterhofes „Lisa vom Laurin“ in Timmendorf statt. Eine neu gegründete Poeler Formation bietet Unterhaltungsmusik live.

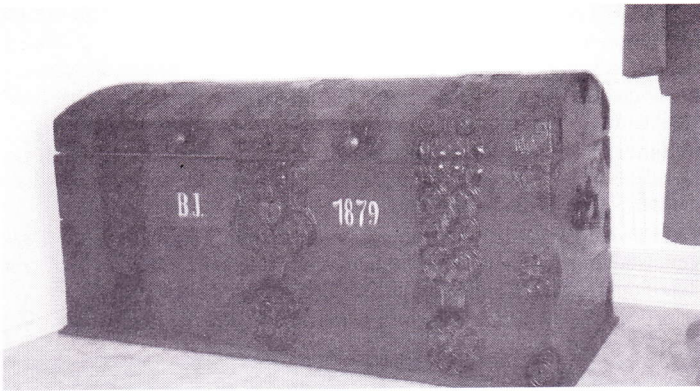


Neben den neuen Fischerköpfen des rumänischen Malers Bogdan Molea gesellte sich nun auch das Porträt des Weitendorfer Fischers Hanne Paetow. Er überließ dem Museum sein Bild als Leihgabe.

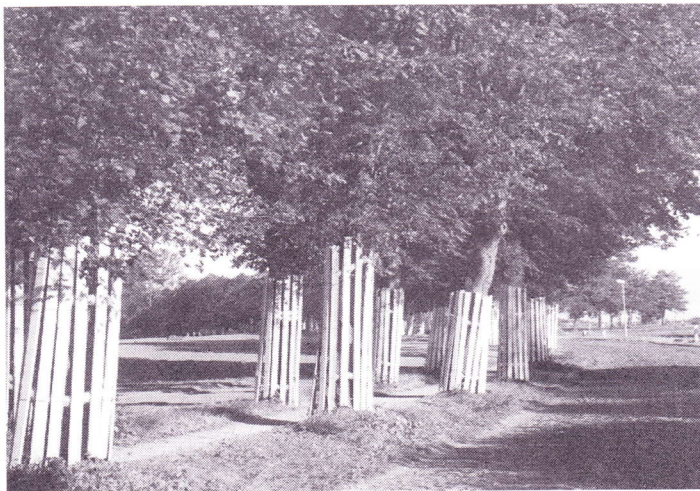
Zuvor hatte die Leiterin des Museums, Frau Erika Koal, die Köpfe Karl-Robert Waack, Hans Peters und Fritz Woest käuflich erworben.

Während der Übergabe des Bildes war auch der Galerist der Inselstuw, Heinz Skowronek, zugegen, der als Herausgeber dem Museum das kleine Büchlein des Poeler Autors Jürgen Pump „Poeler Fischerköpfe-Gesichtslandschaften“ zur Archivierung übergab.

Foto: Jürgen Pump



Im neuen Glanz präsentiert sich wieder eine alte Truhe im Poeler Museum. Liebevoll restauriert hat sie der Poeler Kunstmaler Joachim Rozal.
Foto: Jürgen Pump



Die ersten Baumaßnahmen zur Herstellung der neuen Straße zum Schwarzen Busch waren Mitte des Monats September der Schutz der alten Lindenallee.
Foto: Jürgen Pump



Das hat man nicht alle Tage. Auf Hinweis von Klaus Gramkow aus dem Kirchdorfer Birkenweg kam es zu diesen Fotos. Neben fast reifen Äpfeln erblühte ein Baum, als stünde der Frühling vor der Tür. Auch eine Schattenmorelle kriegte die Jahreszeiten durcheinander und machte es dem Apfelbaum nach.
Fotos: Jürgen Pump

NEUE VERNISSAGE

Gleich zwei Künstler stellten sich am 27. September 1997 in der Galerie „Inselstuw“ vor. Während Christian Heinze aus Potsdam den Poelern bereits ein Begriff ist, ist Richard Kettler aus Berlin noch vollkommen unbekannt auf der Insel. Die Ausstellung läuft unter dem Titel „Insel-Impressionen Poel-Sylt-Hiddensee“ und wird noch bis zum 24. Oktober 1997 zu sehen sein.

LEISE ABER NICHT UNGEHÖRT



Es ist für die Poeler Bürger sicher nichts Neues, aber es muß doch mal erwähnt werden. Auch unser Bürgervorsteher, Joachim Saegerbarth, tut sehr viel für die Aufarbeitung der Poeler Vergangenheit. Er leitet nicht nur die Geschehnisse der Gemeinde Insel Poel. Seine wissenschaftlichen Forschungen sind anerkannt und ein wertvoller Beitrag für die Aufarbeitung der Poeler Geschichte.

Der pensionierte Oberstudienrat befaßt sich neben seinen Forschungen aber auch mit Exkursionen über die Insel und bringt vor allem Gästen in Vorträgen die Vergangenheit wie die Zukunft der Insel nahe.

Hier bei einem Vortrag im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf.

Foto: Jürgen Pump



23999 Oertzenhof · Insel Poel · Strandstr. 7 · Tel.: 2 05 83

Öffnungszeiten: So., Mo., Mi., Do. 10.00 – 22.00 Uhr
Fr. u. Sa. 10.00 – 24.00 Uhr
Di. Ruhetag

Unserer werten Kundschaft geben wir bekannt:
Vom 10.10. bis 29.10.1997 haben wir Betriebsferien.

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

Wohlgemeinter Rat

Man soll nie mehr Staub aufwirbeln,
als man zu schlucken bereit ist.

SPUREN

SUCHE



Leserpost

Sehr geehrte Redaktion!

Wir fahren seit 20 Jahren auf die wunderschöne Insel Poel. In jedem Jahr freuen wir uns, wenn etwas Neues geschaffen wurde. Da wir mit einer Gruppe von Urlaubern ständig zusammen zur gleichen Zeit am „Schwarzen Busch“ baden und alle gemeinsam die Zeit verbringen, waren wir immer froh, wenn wir bei Familie Slomka Minigolf spielen oder uns das Volleyballnetz aufspannen konnten.

Als wir in diesem Jahr an den „Schwarzen Busch“ kamen, waren wir entsetzt, wie sich das Gelände der ehemaligen Minigolfanlage in eine wüste Steppenlandschaft verändert hatte. Während der gesamten Zeit (27.7.97-10.8.97) blieb das Grundstück unverändert. Gibt es denn auf der Insel keine Gemeindefestsetzung, nach der auch Privatgrundstücke in Ordnung gehalten werden müssen?

Was für ein Schmuckstück war da die alte Minigolfanlage! Und nun auch die neue. Wenn auch an anderer Stelle, ist sie von Familie Slomka sehr schön gestaltet worden.

Wir hoffen, daß im Interesse der ganzen, sehr schönen Anlage am „Schwarzen Busch“ auch das einzige aus dem Rahmen fallende Grundstück dazu gebracht wird, sich in das Gesamtbild einzupassen. Vielleicht ist der Artikel für die Gemeindeverwaltung der Insel Poel Anlaß, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen, Fam. Arnd Welzel



Es fällt schwer, sich an diesen Anblick zu gewöhnen.

Mit viel Fleiß und Mühe entstand diese neue Minigolfanlage an anderer Stelle.



POLIZEI-REPORT



- Am 08.08.97 wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle gegen 06.15 Uhr in Fährdorf ein PKW-Fahrer kontrolliert, bei dem Alkoholgeruch in der Atemluft festgestellt wurde. Der durchgeführte Atemalkoholtest ergab 1,81 Promille. Der Führerschein wurde beschlagnahmt.

- Auf Hinweis eines Bürgers wurde am 11.08.97 um 19.38 Uhr ein PKW-Fahrer gestellt, der unter Einfluß von Alkohol seinen PKW im öffentlichen Straßenverkehr bewegte. Im Verlauf der polizeilichen Maßnahme kam es durch den Bürger zur

persönlichen Bedrohung der Polizeivollzugsbeamten. Hier wurde nicht nur der Führerschein beschlagnahmt, sondern noch eine Anzeige wegen Bedrohung gestellt.

- Vier Ausländer wurden am 12.08.97 auf der Insel Poel bei einer Tätigkeit festgestellt. Gegen diese Personen wurde wegen Verstoßes gegen das Ausländergesetz eine Anzeige erstattet.

- Zu einem Verkehrsunfall kam es am 18.08.97 in Kirchdorf. Ein PKW-Fahrer hatte einen Radfahrer überholt. In der weiteren Folge stieß dann der Radfahrer mit dem PKW zusammen.

- Am Schwarzen Busch kam es in der Nacht vom 29.08. zum 30.09.97 zu einem Einbruch. Unbekannte Täter drangen in ein Geschäft ein. Es wurde eine Anzeige wegen Diebstahls aufgenommen.

Friedrich/Polizeiobermeister

An alle Gartenfreunde des Kleingartenvereins Insel Poel e.V.

Der Vorstand des KGV Insel Poel e.V. dankt den vielen fleißigen Mitgliedern, die am 12. Juli 1997 ihren Arbeitseinsatz abgeleistet haben.

Für alle Gartenfreunde, die ihre Stunden noch ableisten wollen, rufen wir für Samstag, den **11. Oktober 1997**, zum **zweiten Arbeitseinsatz** auf.

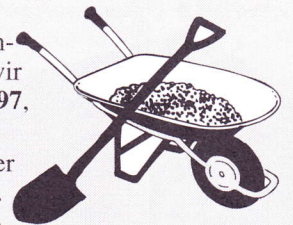
Treffpunkt ist um **09.00 Uhr** in der **Anlage hinter der Raiffeisenbank**.

Wir bitten die Gartenfreunde Schubkarren mitzubringen. Schwerpunkt des Einsatzes ist der Abtransport des restlichen Bauschutts.

Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, daß ab sofort jede wilde Entsorgung von Müll und Gartenabfällen ordnungsrechtliche Maßnahmen zur Folge haben wird.

Des weiteren teilen wir mit, daß am Samstag, dem 1. November 1997, in allen Anlagen das Wasser abgestellt wird. Wir bitten Sie, sich um 10.00 Uhr an diesem Tag in Ihren Gärten zur Ablesung und Kassierung bereitzuhalten.

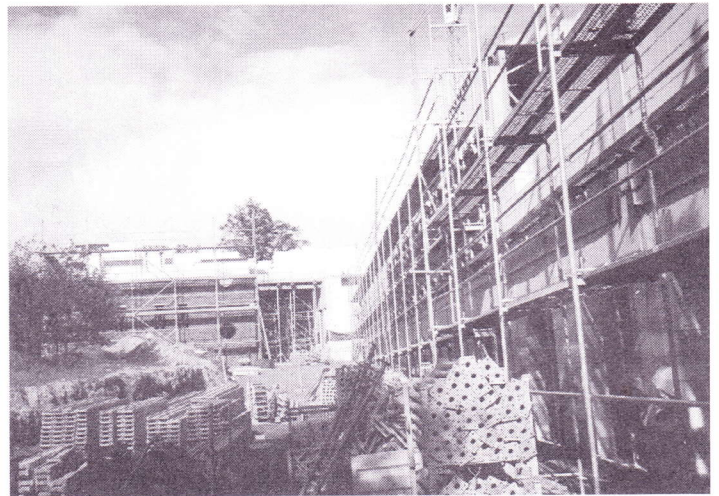
Der Vorstand



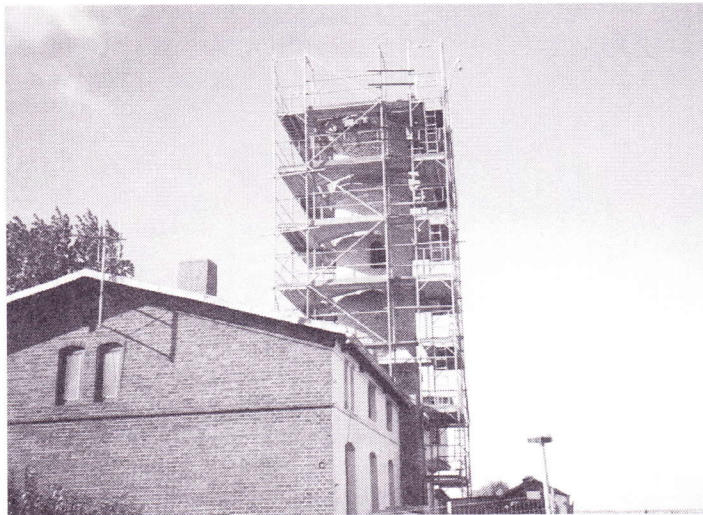
Baugeschehen auf der Insel



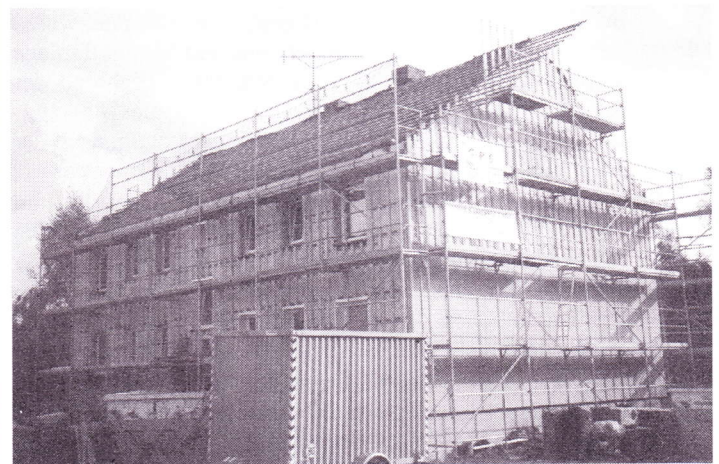
Wie eine Kraterlandschaft präsentiert sich zur Zeit der Timmendorfer Hafen. Doch erkennbar sind schon die Konturen des neu gestalteten Hafens.



Für den Laien wirkt dieses Baugeschehen noch recht chaotisch und man kann sich schwer vorstellen, ob das künftige Gemeindezentrum in Kirchdorf termingerecht fertiggestellt wird. Hier eine Ansicht vom Möwenweg aus gesehen.



Lange genug mußten die Poeler warten, bis sich endlich etwas am Timmendorfer Leuchtturm rührte. Und auch heute noch ärgert man sich über das Schnecken-tempo der Bauleute.



Nach der Rekonstruktion der drei Wohnblöcke am Hackelberg ist nun auch der vierte und kleinere in Arbeit. Der Ausbau des Daches sowie die Wärmedämmung an der Fassade soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.



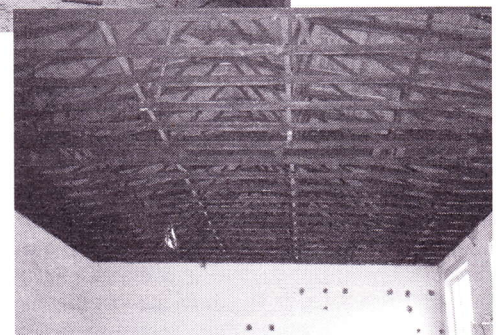
Auch in Gollwitz wurden die Poeler auf eine Geduldprobe seit etwa 25 Jahren gestellt. Nun aber tut sich was und ein Ferienpark entsteht am Eingang des Ortes.

Ein schöner Vergleich zeigt dieses Foto, das neben dem alten und häßlichen Zustand rechts im Bild bereits das schöne rekonstruierte linke Gebäude zeigt.



Zu den ersten Arbeiten bei der Rekonstruktion der Poeler Turnhalle gehörte die Demontage der Decke und der Abriß des Anbaus.

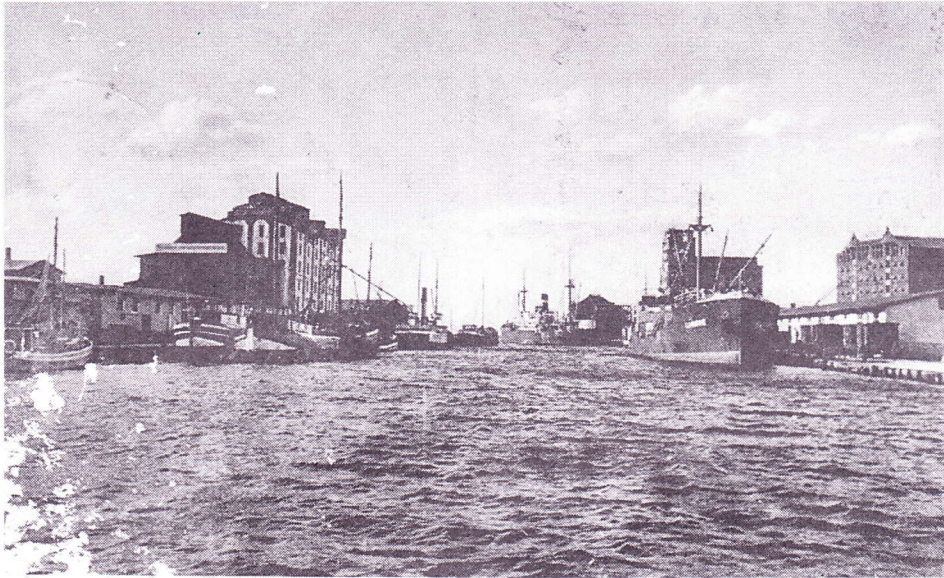
Fotos:
Jürgen Pump



Dornier: Vom Bodensee zur Ostsee, Flugzeugbau in Wismar

– von Hans-Günther Wentzel – Teil XV

Letzter Großangriff auf Wismar



Die imposanten Speicher des Wismarer Hafens, die glücklicherweise erhalten blieben.

Der letzte große englische Luftangriff auf Wismar erfolgte in der Nacht vom 14. zum 15. April 1945 und sollte offensichtlich den Hafenanlagen mit den großen Getreidesilos gelten.

Die Luftminen fielen jedoch in die Innenstadt, wobei die St.-Marien-Kirche und die St.-Georgen-Kirche fast vollständig zerstört wurden.

Am 2. Mai 1945 rückten aus Richtung Schwerin und Gadebusch kommend britisch-kanadische Truppen in Wismar ein. Die Werft wurde besetzt. Eine sowjetische Einheit stieß bis zum Flugplatzgelände bei Redentin vor. Hier standen sich die Siegermächte gegenüber. „Wird das so bleiben?“, fragte man in der Bevölkerung. Hoffnung kam auf.

Etlliche Dornier-Mitarbeiter waren in Wismar verblieben. Direktor Schulte-Frohlinde und Dipl.-Ing. Sievert starteten im Werk I (früher Pödeus) den Versuch, mit Hilfe von früheren Werksangehörigen Dienstleistungen in bombengeschädigten Wohn- und Geschäftshäusern auszuführen. Hiervon machten viele der Geschädigten sofort Gebrauch. Dadurch konnten vorhandene Lagerbestände nutzbringend verwandt werden. Haushaltsgeräte waren insbesondere von den Ostflüchtlingsen gefragt. Bei Dornier wußte man sich zu helfen: Aus Stahlhelmen wurden Kochtöpfe.

Inzwischen war auch der Meister der Lehrwerkstatt Brüel, Bernd Hays, mit seinen Lehrlingen nach Wismar zurückgekehrt. Die befürchtete Verteidigung der Stadt hatte Oberbürgermeister Pleuger zu verhindern gewußt. So kamen auch viele Einwohner, die Wismar in westlicher Richtung verlassen hatten, wieder zurück. Doch das Schicksal nahm seinen Lauf. Laut dem Jalta-



Am 2. Mai 1945 wird General Dwight Eisenhower (im Hintergrund rechts) auf dem Dornier-Flugfeld von seinen Offizieren empfangen.

Abkommen war ganz Mecklenburg den Sowjets zur Besetzung zugesprochen worden. Getreu dieser Abmachung zogen die Anglo-Amerikaner wieder ab, und sowjetische Truppen rückten bis zur Demarkationslinie in der Nähe von Lübeck vor.

Damit waren die Werke in Wismar für Dornier verloren. Die Werft wurde demontiert. Werk I (ehemals Pödeus) ging in das VEB „Press- und Schmiedewerk Hein Fink“ über. Dieses hatte die Produktion von Gelenk- und Freiformschmiedestücken aller Art, u.a. für den Schiff- und Fahrzeugbau und für die Reichsbahn aufgenommen. Werk II war die erste Werkshalle der VEB „Mathias-Thesen-Werft“.

– Schluß –



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Erntedank

Am ersten Sonntag im Oktober – genauer gesagt am ersten Sonntag nach Michaelis (29.9.) – feiern evangelische Gemeinden das Erntedankfest. Der Dank gilt dem, der wachsen und reifen läßt, Gott unserm Schöpfer und Erhalter.

So lädt auch unsere Kirchengemeinde ein zum Familiengottesdienst am Sonntag, dem 5. Oktober 1997 um 10.00 Uhr in der Kirche.

Zur Vorbereitung findet am Sonnabend, dem 4. Oktober, um 14.00 Uhr ein Reinigungs- und Schmuckeinsatz in der Kirche statt. Helfende Hände mit Früchten und Blumen sind dazu herzlich willkommen.

Zweites Oktoberwochenende

Vom 10. bis 12. Oktober 1997 werden Mitglieder unserer Gemeinde mit Vertretern unserer Starnberger Partnergemeinde in Bad Gastein in den Salzburger Alpen zusammen sein. Aus diesem Grunde hält in Kirchdorf der Gastprediger, Landessuperintendent i.R. Rüdiger Timm/Schwerin, einen Gottesdienst. Alle hier bleibenden werden zu diesem Gottesdienst am 12. Oktober 1997 um 10.00 Uhr herzlich eingeladen.

Urlaub

In der zweiten Oktoberhälfte hat der Poeler Pastor Urlaub. Die Uhrzeiten für die Sonntagsgottesdienste werden in den Aushangkästen rechtzeitig angekündigt. Die Christenlehre und der Konfirmandenunterricht beginnen nach den Herbstferien erst wieder ab dem 3. November 1997.

Hilfe für Hochwassergeschädigte in Tschechien

Eine Direkthilfeaktion ist in unserer Gemeinde angelaufen. Gebraucht und gesammelt werden brauchbare Werkzeuge wie Beile, Sägen, Hämmer, funktionierende Elektrogeräte wie Boiler, Kochplatten, Tauchsieder u.ä.

Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarrhaus und beim Kirchenältesten Rainer Bank/Wangern.

Kirchgeld

Um die Zahlung des Kirchgeldes, soweit noch nicht geschehen, wird herzlich gebeten.

Pastor Glüer

Brot und Stuten

Ländliches Backen in Mecklenburg

Unter diesem Titel eröffnete das Mecklenburgische Volkskundemuseum in Schwerin-Mueß am 5.9.1997 im Hirtenkaten eine neue Ausstellung, die bis zum 2.11.1997 zu sehen sein wird.

Sie gibt in Wort und Bild Auskunft über das ländliche Backen in Mecklenburg, gewährt einen Blick in eine Backstube und zeigt verschiedenes Zubehör, das zum Backen von Brot, Kuchen und Waffeln nötig war.

Bis in unser Jahrhundert hinein gehörten Backöfen zu den unentbehrlichen, viel genutzten Bauten in Mecklenburg. In ihnen wurde hauptsächlich Brot gebacken. Zur Herbstzeit trocknete man in ihnen große Mengen Pflaumen, Äpfel und Birnen, denn Backobst war ein unverzichtbarer Bestandteil der mecklenburgischen Küche.

Flachs wurde in ihm gedörft, damit er sich besser bearbeiten ließ. Man röstete in ihm Getreide und Zichorienwurzeln zur Herstellung von Kaffee-Ersatz. Die Restwärme nutzte man zum Trocknen klamm gewordener Betten.

Hauptsächlich wurde in der Hausbäckerei grobes Schwarzbrot gebacken, Roggen-

feinbrot gab es selten, vorwiegend zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten sowie zu besonderen Arbeitshöhepunkten, wie der Ernte.

Das Kuchenbacken hatte bei den einfachen Landleuten um die Jahrhundertwende keine lange Tradition. Etwas Besseres war da schon das „Roggenfienbrot“.

Neben Feinbrot gehörten auch „Stuten“ zum Festgebäck. Unter Stuten sind in diesem Falle nicht weibliche Pferde zu verstehen, sondern einfaches Feinbrot, größtenteils aus Weizenmehl.

Zur Erntezeit aß man gern Apfel- oder Birnenstuten, das sind in Semmelteigplatten eingebackene Apfel- oder Birnenstücken.

Unter Kuchen verstanden alte Mecklenburger ein Hefengebäck aus Weizenmehl, mit Eiern, Butter und Rosinen, gebacken in Milchsatten, Schüsseln, viereckigen Blechkästen.

Man nannte ihn „Schalenkauken, Schöttelkauken, Kastenkauken“. Und wer es sich leisten konnte, schmierte sich noch Butter drauf.



So etwa sah das Brotbacken zu Großvaters Zeiten aus.

In den 30er Jahren unseres Jahrhunderts hatte vielfach der „Platenkuchen“ den Stuten abgelöst. Aber es blieb eben eine Besonderheit. Man tröstete sich mit den Worten: „Dörch so'n dägten Knust groff eigenbakt Brot gifft dat Krasch in Liew un höllt gesund!“

j.p.

Pflanzenporträt

Der Baum des Jahres 1997, die heimische Eberesche – von Heinrich Baudis –

Dieser typisch europäische, sehr genügsame und anpassungsfähige, nicht allzu große Baum ist ein Universalgehölz, dessen Verbreitung bis nach Sibirien reicht. Seine unpaarig gefiederten Blätter erinnern an die der Esche, daher der Name, aber ansonsten wohl kaum mit dieser zu verwechseln.

Die volkstümliche Bezeichnung Vogelbeerbaum ist ja auch viel zutreffender. Nicht ohne Grund heißt es in einer erzgebirgischen Volksweise: „Kan schinnern Baam gibt's wie ann Vogelbeerbaum...“.

Seit Jahrhunderten wird er nicht nur als Waldbaum geschätzt, sondern besonders im Bergland als Alleebaum verwendet. Hervorragend geeignet ist er als Feldgehölz, für Schutzstreifen, aber auch als Kleinkroniger Baum für enge Stadt- und Landstraßen.

Im Frühjahr schmückt sich dieses reizvolle Gehölz mit weißen Blütendolden, die sich bereits im Spätsommer in herrlich leuchtende, scharlachrote Fruchstände verwandeln, lange bevor die ansehnliche Herbstfärbung beginnt. Die Beeren sind ein Magnet für zahlreiche Vogelarten, die mit den unverdaulichen Samen nicht selten dafür sorgen, daß plötzlich kleine Ebereschen aus hohlen Stämmen anderer Bäume erwachsen.

Sie lassen sich auch für die Herstellung von Gelees, Kwab, Essig, Wein, als Gewürz und für verschiedene therapeutische Zwecke verwenden, jedoch ist ihr bitterer Geschmack nicht jedermanns Sache. Die Natur hat für uns Menschen aber auch hier ein Ausnahmegeschenk



Ein fruchttragender Vogelbeerbaum aus einer alten Linde herausgewachsen (nach einem Foto)

bereitgehalten. Etwa um 1820 wurde nämlich im nordöstlichen Mähren erstmals eine „eßbare“ Form, die Edeleberesche, gefunden, deren Früchte sich durch süßsäuerlichen Geschmack und hohen Vitamin-C-Gehalt auszeichnen. Im Institut Dresden-Pillnitz entstanden hieraus die

Kultursorten „Rosina“ und „Konzentra“, die besonders dünnchalige Früchte besitzen und sich ähnlich der Preiselbeere gut als Kompott verwenden lassen.

Die Vorzüge dieses schwachwüchsigen, besonderen Obstgehölzes sind jedoch nur die eine Seite. Wer die Edeleberesche im Garten hat, wird sich nicht weniger an ihrem heiter stimmenden Erscheinungsbild und der aufhellenden Wirkung erfreuen. Wünschenswert wäre es, wenn der Vogelbeerbaum, ganz gleich, ob in seiner Ursprungsart oder in Gartenformen, in der Landschaft mehr verwendet würde. Vorstellbar ist beispielsweise, einen Teil der zwischen Vorwerk und Kirchdorf eingegangenen Neuanpflanzungen durch dieses reizvolle Gehölz zu ersetzen.

Nicht unbedingt ausprobiert werden muß, aber es soll auch nicht verschwiegen werden, daß in alter Zeit Hexen angeblich dadurch abzuhalten waren, indem man in der Walpurgisnacht Zweige der Eberesche an die Stalltüren steckte (zu Risiken und Nebenwirkungen u.s.w.) ...Wenn die Kühe am nächsten Tag damit ausgepeitscht wurden, sollten sie reichlich Milch geben. Ein anderer in einigen Gegenden herrschender alter Volksglaube besagt, daß eine reichliche Ausbildung von Früchten eine gute Getreideernte oder einen strengen Winter erwarten lassen.

Jedenfalls scheint das eine kostengünstige Möglichkeit der Vorhersage zu sein, die nicht weniger zuverlässig sein muß, als die heutigen aufwendigen Zukunftsprognosen.

Alles ist vergänglich!



Restaurant u. Logierhaus von H. Völter



Garten

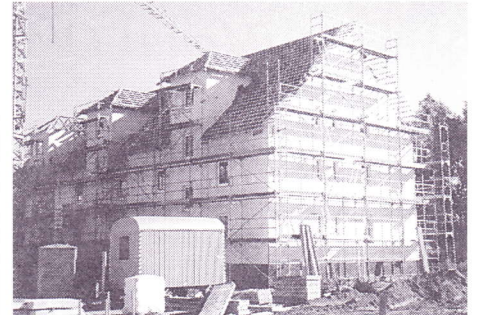


Fotos: Archiv Jürgen Pump
Alles ist vergänglich und man muß nicht unbedingt alten Zeiten nachtrauern. Der Blick sollte

vielmehr in die Zukunft gerichtet sein, wie eine weise Lebensmaxime lehrt. Obwohl dieser Anblick hier auf den Fotos in manch' einem Poeler schöne Erinnerungen wachrufen mag.

Neben den beiden Ansichten des Völter'schen Gartenlokals erkennen wir den Wirt Richard Völter mit Mutter Dorothea um 1940.

Jetzt aber wurde dieses Anwesen zu Beginn des Jahres wegen Baufähigkeit abgerissen und ein neues Ensemble ist nun auf diesem Grund und Boden im Entstehen.



Von Tag zu Tag ändert sich das Bild am Hafen in Kirchdorf. Zügig geht die Bebauung voran.
Foto: Jürgen Pump

För plattdütsch Fründ'n

Peuler Handwarker

– von Reinhold Fraederich –

För dei Landwirtschaft up Peul dörfte näben dei Smäden, dei Rahmkerie un dei Sattlerie nich fählen. Twischen dei beiden Kriege wiern dei Rahmaker Albert Westfahl un Otto Metelmann un dei Sattler Friedrich Grünberg selbständig up dei Insel.

Albert Westfahl un Otto Metelmann harrn ehr Warkstäd von ehren Vadder oewernahmen. Bät Mitte dei twindiger John wier Handarbeit schwere Knakenarbeit ohne Maschinen. As Insel Peul elektrisches Licht kriegen ded, hebben sick dei beiden Rahmakers Maschinen anschafft. Sei harrn ein grotes Holtlager, dicke Boomstämm tau'n Utdrögen in'n Schuppen un vör dei Warkstäd liggen. Dat möß sien, dormit nich dat Holt späder bi't Anfardigen von Wagenroed un anner Wagendeile sick vertrecken ded.

Ick heff as Jung Mitte dei twindiger John beläwt wie ein Kutschwagen in Updrag gäben, anfarriert un tau'n Gespannwagen tausamen bugt wüer. Mien Vadder nähm mi mit in dei Warkstäd von Otto Metelmann; dei söll 'ne apene Kutsch för den'n Evers'schen Hoff in Timmendörp bugen. Dat wier Schwerarbeit, üm dei Roed mit Speiken, dei Diebel un den'n Sitzupbu tausamen tau bugen, klassische Handwarkarbeit. Dei farrige Kutschwagen wüer von'n Rahmaker

Metelmann nah'n Smid Lud'n Hafften henschaben; rin in dei Smäd. Nu harr dei Smid sien Deil tau daun, Iesenring üm dei Rahnaben, Reifen up dei Roed un dat Gestänge an Diebel un an'n Kastenupbu.

Von'n Smid Hafften käum dei Kutschwagen in uns Malerwarkstäd. Mien, Grotvadder, dei uns Hus bugt hett, harr 'ne grote Flögeldör inbugen laten, dormit dei Kutschen in 'ne Warkstäd rinfahren können, weil dunntaums binah alle

Hoffbesitzer 'nen Kutschwagen harrn, dei alle poor Jahr oewerhalt un nie lackiert warrn mössen. In uns Maler-un Lackiererie füng ierstmal dei Vöarbeit an; dat niege Holt möß glatt släpen un schmirgelt warrn un denn ierst wüer lackiert. In dei Wagenfläken un den'n Upbu künn man sick speigeln. Up dei Assen, up dei Felgen un up'n Sitzupbu harr mien Vadder lütte Ornamente malt. Dei Kutschwagen wier 'n Schmuckstück.

As letzter käum dei Sattler Friedrich Grünberg tau uns in dei Warstäd un hett dei Sitze un dei Armlähnen pulstert. För den'n Sitzruum hinnen un för'n Kutschbuck hett hei Decken un weik Ledder mit Pelz besett anfarriert, dei können an lütte Iesenpflock anknütt warrn, üm dei Bein bi Wind un Storm warrn tau hollen. Bi Rügen-un Sneiwäder bleiw dei Kutsch in'n Schuppen. Dat wier 'n Fuhrwark för Sünnschienenwäder. Wenn dei Kutscher mit sienen Kutscherhaut vörn up'n Buck sitten ded un hinnen dei „Herrschaften“ – so säd man dunntaums tau dei Hoffbesitzer – up dei Pulsterbänke, denn stünn alle Lüüd ünnerwägens an'n Stratenrand, üm dat Wunnerwark antaus-eihn.

Dei Pierd fein gestriegelt, dat Fell blänkerte in dei Sünne. Dit Bild von dat Gespann vergät ick nich, wier as in'n Märkenlann. Wo süht man hüt noch sowat? Bi Meister Metelmann hett Ernst Evers liehrt.

Ernst güng späder as Hoffrahmaker nah dei Staatsdomän in Kollhoff, bi'n Buer Steinhagen.

Metelmann's letzter Liehrling wier Gusch Trost; dei künn sien Liehr oewer nich tau Enn maken, weil Otto Metel-

mann 1935 dod bleiben ded. Gusch hett dunni bi Meister Westfahl utliehrt.

Dei beiden Rahmakers harrn naug tau daun mit Anfarrigen un Tausamenbugen von Ornwagen, Kastenwagen, Fläkenwagen, Melkwagen un Kutschwagen. Ok dat Reparieren von Wagen un Gerät möß makt warrn.

Friedrich Grünberg wier Sattler un bekannt för gaude Handwarkarbeit. Hei makte för dei Bäuners un Buern dat Tuumtüüch, dei Sädel un sünstige Ledderartikel. Wi Peuler Sportler brukten Grünberg öfter, wenn dei Fautball kaputt wier. Hei hett sei ümmer wedder tausamenflickt, denn dei Sportverein künn sick nich väl Bälle leisten, niege Bälle wiern tau düer. Wi Jungs hebben ofteins bi Grünberg in sien Warkstäd stahn un solang täuft, bät hei den'n Fautball wedder tausamenflickt harr. Wenn wi kamen deden, wüern wi ümmer bedeiint un wenn wi uns bedanken deden, denn huschte ein taufrädene Lüchten oewer Grünbergs Gesicht. Sien Sohn Herbert hett bi em liehrt, längere Tied as Gesell in sien Warkstäd arbeitet un güng späder in 'ne Frömm.

Die Schreibweise des Autors wurde beibehalten.



Ernst Evers 1924 as Liehrling in dei Warkstäd von Otto Metelmann mit 17 Johren. (Foto: Archiv Jürgen Pump, S. „Die Insel Poel in alten Ansichten“, Band 3)



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Oktober 1997

Schröder, Erwin,	Timmendorf,	03. Oktober,	70 Jahre
Winter, Hertha,	Kirchdorf,	08. Oktober,	84 Jahre
Schwarz, Maria,	Oertzenhof,	08. Oktober,	77 Jahre
Günther, Christa,	Kirchdorf,	08. Oktober,	72 Jahre
Dlugos, Elly,	Oertzenhof,	09. Oktober,	83 Jahre
Altenburg, Gerda,	Oertzenhof,	11. Oktober,	78 Jahre
Schmidt, Erna,	Kirchdorf,	12. Oktober,	77 Jahre
Pfeiffer, Rudi,	Gollwitz,	15. Oktober,	75 Jahre
Sültmann, Hans,	Kirchdorf,	16. Oktober,	90 Jahre
Kläve, Ursula,	Kirchdorf,	17. Oktober,	72 Jahre
Möller, Karl-August,	Wangern,	21. Oktober,	85 Jahre
Gorkowski, Erna,	Kirchdorf,	22. Oktober,	78 Jahre
Odebrecht, Josefina,	Kirchdorf,	25. Oktober,	73 Jahre
Becker, Willi,	Kirchdorf,	25. Oktober,	72 Jahre
Knop, Erich,	Schwarzen Busch,	28. Oktober,	74 Jahre
Gähde, Kurt,	Kirchdorf,	28. Oktober,	71 Jahre
Kitzerow, Paul,	Kirchdorf,	28. Oktober,	71 Jahre

Conversations - Lexikon

für

alle Stände.

aus dem Jahre 1834

- aufgelesen von Heinrich Baudis -

Ohrwürmer

Ohrwürmer kriechen den Menschen zuweilen durch Zufall in die Ohren. Man kann sie bald darin tödten, wenn man Oel hineingießt; man kann sie aber auch herausbringen, wenn man etwas Baumwolle um ein Hölzchen bindet, dieselbe mit Terpentin bestreicht und sie behutsam in das Ohr hineinleitet. Der Ohrwurm wird dann an dem Tertintin festkleben.

Im Monat Oktober ist das Verbrennen von Abfällen gestattet

Das Verbrennen von Pflanzenabfällen aus Gärten ist seit September 1995 durch eine Landesverordnung (Pflanzenabfallverordnung) geregelt. Diese Verordnung bestimmt, daß pflanzliche Abfälle grundsätzlich kompostiert werden müssen. Nur wenn die Kompostierung oder eine andere Entsorgung nicht möglich oder nicht zumutbar seien, dürfen pflanzliche Abfälle vom 1. bis 31. Oktober und vom 1. bis 31. März werktags für zwei Stunden zwischen 8.00 bis 18.00 Uhr verbrannt werden. An Sonn- und Feiertagen und in den anderen Monaten ist das Verbrennen pflanzlicher Abfälle grundsätzlich verboten. Zu beachten sind dabei die Brandschutzbestimmungen, und vor dem Verbrennen müssen die pflanzlichen Abfälle umgesetzt werden, um darin lebende Kleintiere nicht zu gefährden.

11. Cap-Arcona-Lauf

Bereits zum elften Mal trafen sich die Sportler von der Insel und Umgebung, um am Cap-Arcona-Lauf teilzunehmen.

Obwohl bei den Erwachsenen die Teilnehmerzahl zurückging, konnten wir eine verbesserte Beteiligung bei der Jugend feststellen. Wie der Trainer uns mitteilte, nutzte die gesamte E-Jugend diesen Lauf, um ein Konditionstraining zu absolvieren. Vielleicht wäre das für andere Mannschaften nachahmenswert!

Die Strecken waren 1,3 km für die Jugend und 11,6 km für die Senioren. Am zahlenmäßig stärksten war Schifffahrt/Hafen Wismar vertreten, deren Mannschaftsmitglied Thomas Berger den Lauf gewann. Nachdem der Sieger bereits eine gesamte Sportplatzrunde Vorsprung hatte, kam der Zweitplatzierte Andreas Harloff in das Ziel. Den Dritten Platz belegte der „Inselneuling“ Holger Farken aus Wismar. Der älteste Sportler war auch gleichzeitig der weitgereiste Dietrich Eggers. Mit seinen 60 Lenzen belegte er immerhin den sechsten Platz.

Für einige Jugendliche war es dieses Mal der erste Lauf. Dennoch waren sie vom Ehrgeiz gepackt. Marie Machoy lief von den Mädchen als erste durch das Ziel. Ihr folgte die Zwillingsschwester Luci sowie Laura Nass.

Fabian Kullack wird wohl den Staffelstab seines Vaters, der an allen Läufen teilnahm, übernehmen. Denn er siegte in seiner Altersgruppe vor Andre Moll und Gregor Nass.

W. Beyer



Foto: Jürgen Pump

Nicks is mit dei Emanzipatschon!

As ick mi nülich in'n Kiekschapp den'n Wäderbericht anseihn hew, käumen mi doch ein poor Gedanken in mienen Kopp oewer dei Gliekberechtigung bi dei Meteorologen, wat dei Namen oewer dei Unwäders angahn deit.

Dor giwt dat dei Bedüdung von „Hoch“ un „Tief“. Tschä, un dor scheiden sick dei Geister!

Dei „Hochs“ hebben ümmer einen Kierlsnamen un dei „bösen Tiefs“ ümmer einen Frugensnamen.

Wi harrn an'n 27.7.97 dat Tief „Christa“ un dat Sommerhoch hett, wi kann't anners sien, „Jo“ heiten. Oewer dat „Tief“ achteran harr wedder den'n Namen „Gerda“. Un dat Sturmtief an'n 9.9.97 hett denn „Marga“ utfräten!

Weiten wull ick nu woll giern, wecker Meteorologen sick disse narschen Namen utluern un ob bi dei „Namensgäbung“ woll ok Frugens mang sünd.

Gisela Bauman

„Inselhotel Poel“ führte Beachvolleyballturnier durch

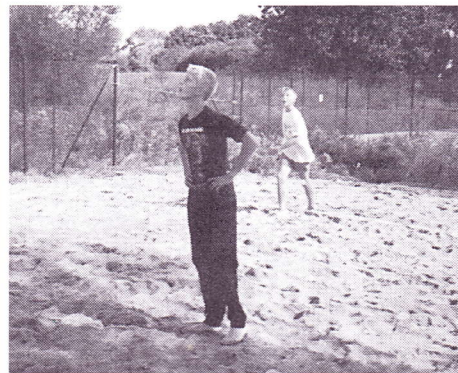
Am Samstag, dem 6. September 1997, fand auf den Sportanlagen des „Inselhotels Poel“ in Gollwitz ein Beachvolleyballturnier statt.

Gespielt wurde Jugend bis Altersklasse 14 sowie die Erwachsenenklasse um den Pokal des „Inselhotels Poel“.

In der Altersklasse bis 14 Jahre belegten Frank Tegler und Christian Schunowski aus der Klasse 7 b der Realschule in Kirchdorf den ersten Platz. Auf Rang drei kamen in dieser Altersklasse die beiden einzigen weiblichen Teilnehmerinnen Anika Köhn und Katharina Mirow, ebenfalls aus der Klasse 7 b.

Im Mannschaftswettbewerb besiegten im Finale Karsten Schütte und Torsten Kebernick aus Hamburg das Team des „Insel-

hotels Poel“ Ines Riewe und Wieland Eichholz.



Die Sieger Frank Tegler und Christian Schunowski verfolgen gespannt die Reaktion des Gegners.

Gymnastikstunden finden statt Liebe Sportfreunde!

Unsere Gymnastikstunden, montags um 19.30 Uhr, finden trotz Umbaumaßnahmen der Turnhalle statt. Als Ausweichobjekt haben wir den Schülerclub (ehemaliger Kindergarten) in der Verbindungsstraße zur Verfügung. Um die Zeit der Rekonstruktionsarbeiten an der Turnhalle noch besser nutzen zu können, haben wir uns folgende Abwechslungen ausgedacht:

- 06.10. Kegeln um 19.30 Uhr im Sportlerheim (zwei Stunden)
- 13.10. Gymnastik um 19.30 Uhr im Schülerclub (eine Stunde)
- 20.10. Bowling um 19.30 Uhr Sportpark Wismar (vorerst eine Stunde, Teilnahmebestätigung erforderlich)
- 27.10. Gymnastik um 19.30 Uhr im Schülerclub

Wir freuen uns auf Eure rege Teilnahme. Für die Monate November und Dezember erfolgen entsprechende Mitteilungen.

PommerÜbungsleiterin

Erstes Sommerfest ein Erfolg

Am 13. September 1997 um 18.00 Uhr trafen sich die Sportler der F- bis D-Jugend auf dem Sportplatz zu einem Sommerfest des Poeler Sportvereins. Kaum das die dunklen Wolken am Himmel verschwunden waren, zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite.

Rund 30 Jugendliche des Vereins kamen der Einladung nach. An vier Stationen mußten alle ihre sportlichen Talente unter Beweis stellen. Die Fußballtorwand zog nicht nur die Kinder in ihren Bann. Selbst den Eltern zuckte es in den Füßen, als es darum ging, den Ball einzulochen.

Schnell war die Aschenbahn in eine Sackhüpf- und Eierlaufbahn umfunktioniert und

es wurde auch hierbei um den Besten gestritten. Wer mit dem Fuß nicht erfolgreich war, der hatte die Möglichkeit in einer Handballwand die Bälle zu versenken.

Als die Dunkelheit einbrach, waren die kleinen Geister kaum noch zu halten, denn auf der Rasenfläche war ein Lagerfeuer aufgebaut, welches in hohen Flammen abbrannte. Trotz starken Windes, entschlossen wir uns, den vorbereiteten Lampionumzug durchzuführen, der Dank der Unterstützung der Eltern für die Kinder ein Erlebnis war. Wieder auf dem Sportplatz angekommen, wurden die Sieger geehrt.

Die Besten erhielten als Preis einen Lederball. Die Nächstplatzierten wurden mit Kar-

tenspielen, Baseballmützen, CD's und vielen kleinen Geschenken geehrt, die uns die Sponsoren zur Verfügung stellten.

Dafür gilt unser besonderer Dank der Firma Hochbau Fischer, der „Seekiste“ in Timmendorf, der Provinzial-Versicherung, dem „Malbuch“ in Kirchdorf, dem „Sportlerheim“ sowie den Bäckern Groth und Thomassek.

Für das leibliche Wohl wurde am Rande des Spielfeldes gesorgt. Ganz spontan erklärten sich H. Hoop und K. Schwagerick bereit, das Grillen zu übernehmen, wofür die Organisatoren sich herzlich bedanken.

W. Beyer

Ergebnisse der Fußballmannschaften des Poeler SV

I. Männermannschaft

- 06.09.97 Blau-Weiß Polz – Poeler SV 4:0
- 13.09.97 Poeler SV – Rostocker FC 0:3
- 20.09.97 S/H Rostock – Poeler SV 3:0

Wir möchten unsere Fans darauf hinweisen, daß die nächsten Heimspiele im Oktober an folgenden Tagen stattfinden:

18.09.97 um 14.00 Uhr gegen des PSV Rostock II sowie am 25.10.97 um 14.00 Uhr gegen Aufbau Boizenburg.

Da wir jeden Punkt für den Klassenerhalt benötigen, sind wir dankbar für jede sportliche Unterstützung durch unsere Zuschauer.

Da die Saison noch nicht nach unseren Erwartungen ausgefallen ist, erwarten wir, daß gerade jetzt unsere treuen Zuschauer zu uns halten.

II. Männermannschaft

- 13.09.97 Poeler SV – SV Kramkow 1:3
- 20.09.97 Bad Kleinen – Poeler SV 2:1

III. Männermannschaft

- 06.09.97 Testorfer SV – Poeler SV 0:7
- 13.09.97 Poeler SV – SV Dassow 2:1
- 20.09.97 Poeler SV – Bad Kleinen 0:0

Alte Herren

- 05.09.97 Dorf Mecklenburg – Poeler SV 4:3
- 19.09.97 Poeler SV – TSG Wismar 0:2

Junioren des Poeler SV im Überblick (Stand vom 10.09.1997)

Kreisliga	A-Junioren	Platz	11
Kreisliga	C-Junioren	Platz	8
Kreisliga	D-Junioren	Platz	8
Kreisklasse	E-Junioren	Platz	7
Kreisliga	F-Junioren	Platz	9



Pünktlich zur Eröffnung der Saison überreichten Uli Broska Trainingsanzüge der Poeler Bau GmbH und Wilfried Beyer Trikots der PROVINZIAL-Versicherung.



Ausschreibung

Die Gemeinde Insel Poel schreibt den Bungalow (massiv) Nr. 8 am Schwarzen zum Verkauf aus.

Die Angebote zum Kaufpreis sind bis zum 20.10.1997 bis 12.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung Insel Poel, Verbindungsstraße 2, 23999 Kirchdorf einzureichen (Rückfragen: Herr Kaiser, Tel.: 038425/20230).

gez. Wahls, Bürgermeister

**Vermiete modern sanierte
2-Raum-Wohnung ab
1. November 1997 in Fährdorf.
Gartennutzung möglich.**

Anfragen unter Tel.: 038425/2 02 01

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

Mitgliedern leisten wir ganzjährige Hilfe in
- Lohnsteuer- und
- Kindergeldsachen
nach dem Einkommensteuergesetz
- Antrag auf Eigenheimzulage
Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
Beratungsstelle: Kieckelbergstraße 08A,
23999 Kirchdorf/Poel, Tel.: 038425/20670



Ich wünsche DIR Zeit

Ich wünsche dir nicht alle
möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur,
was die meisten nicht haben.
Ich wünsche dir Zeit,
dich zu freu'n und zu lachen,
und wenn du sie nützt,
kannst du etwas daraus machen.

Ich wünsche dir Zeit
für dein Tun und Denken,
nicht nur für dich selbst,
sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit,
nicht zum Hasten und Rennen,
sondern Zeit zum
Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit,
nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir
übrigbleiben
als Zeit für das Staunen
und Zeit für Vertrau'n,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr
nur zu schau'n.

Ich wünsche dir Zeit,
nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen,
das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit,
neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu
verschieben.

Ich wünsche dir Zeit,
zu dir selbst zu finden,
jeden Tag, jede Stunde
als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit,
auch um Schuld zu vergeben,
Ich wünsche DIR:
ZEIT ZU HABEN ZUM LEBEN!

Elli Michler

Hausmeister/in
für 2 Ferienhäuser auf
Poel/Schwarzer Busch
gesucht.

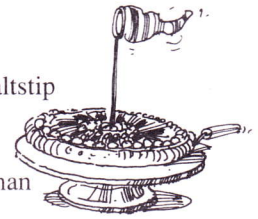
Bitte melden unter
Tel.: 04561/73 56



Schmunzel-
ecke

Ein Poeler Haushaltstip
sagt:

„Obstkuchen bleibt
länger frisch, wenn man
ihn erst einige Tage
später backt!“



Nach einem hal-
ben Jahr wird der
Schiffbrüchige
aus dem Wasser
gefischt und wird
verwundert ge-
fragt: „Wie haben

Sie das bloß solange ausgehalten?“ „So
schlimm war das gar nicht, nur die Sonn-
und Feiertage waren stinklangweilig!“

„Die Liebe glimmt
wie Zunder.
Und kommt dann
noch ein Funke zu,
so brennt der ganze
Plunder.“



Lege dir jeden
Tag für deine
Sorgen eine
halbe Stunde
zurück. Und in
dieser Zeit
mach ein
Schläfchen.

Laotse

Alkohol

**Er löst alle Freundschaften,
Bekanntschaften, Ehen,
Arbeitsverträge, Mietverträge,
Bankkonten, Verbindungen,
Leber- und Gehirnzellen.
Nur keine Probleme!!!**